

MITTEINANDER

Amtliche Mitteilung der Pfarre St. Magdalena in Wildon/An einen Haushalt/Info Mail Entgelt bezahlt/
www.pfarre-wildon.at

Ausgabe 04/2015





WORT DES PFARRERS

Eines meiner letzten Projekte in Kapfenberg war die neue Orgel. Ich bin dankbar, dass ich bei der Orgelweihe dabei sein darf. Denn für mich ist die Orgel ein wunderbares Gleichnis für die Kirche. Eine Orgel besteht aus Pfeifen verschiedener Tonhöhe sowie unterschiedlicher Klänge. Außerdem besteht sie aus unterschiedlichen Werken, man könnte sagen, eigenständigen Teilen. Niemals erklingen alle Pfeifen zugleich, der Klang entsteht durch den richtigen Ton zur richtigen Zeit. Auch in der Kirche gibt es diese Unterschiedlichkeiten. Jeder spielt seine Lebensmelodie in einer bestimmten Tonhöhe und Klangfarbe. Es gibt Menschen, die uns besonders nahe stehen und wie die Pfeifen eines Registers zusammengehören. Es gibt Menschen, mit denen wir uns schwer tun, quasi ein anderes Register oder sogar Werk. Ein Organist bringt dann dieses wunderbare Werk zum Klingen. Als Christen haben wir den besten „Organisten“, den man sich vorstellen kann: Gott selber. Er macht uns trotz aller Unterschiedlichkeiten zu seiner Kirche. Lassen wir Ihn die Musik machen und wir stehen wie eine Orgelpfeife einfach zur Verfügung, wenn er uns braucht, damit Kirche zum Segen für die Welt wird, so Musik das Leben bereichert.

Ewald Mussi

Das Symbol des Lichtes begegnet uns in der Heiligen Schrift mehrere hundert Mal. Wahrscheinlich deshalb, weil Licht und Dunkelheit zu den prägendsten Erlebnissen der Menschheit zählen. Der Tagesablauf war bestimmt von Licht und Dunkelheit. Während das eine verbunden wird mit Freude, Lebenslust und Schaffenskraft, wird die Dunkelheit mit Angst, Gefahr und Tod bewertet. Auch wenn sich der menschliche Lebensrhythmus nicht mehr so stark am Licht orientiert, da wir durch die Technik das Licht selber machen können, spielt das Thema eine wesentliche Rolle. Man weiß, dass Krankheiten wie Depressionen im Herbst deutlich stärker und häufiger auftreten als im Sommer. Im Sommer hat der Mensch viel mehr Energie und schafft viel mehr. Moderne Betriebe legen viel Wert auf Tageslichtlampen und auch Depressionen lassen sich mit Lichttherapielampen besser überwinden.

Es ist nicht verwunderlich, dass die Bibel mit Licht beginnt und mit Licht endet. (Gen 1: Es werde Licht, und Offb 2,5: Der Herr wird über ihnen leuchten...) Es ist dies ein Symbol, mit dem die Menschen etwas anfangen können und dies gilt auch für die moderne Zeit, wo viele Ereignisse nicht mehr interpretiert werden. Wir sehnen uns im Leben nach Licht und wir machen es oftmals selber. Aber die

beste Lampe kann die Sonne nicht ersetzen. Das Leben ist hell, wenn es uns gut geht, wenn alles passt. So vieles tun wir dafür und dennoch spüren viele Menschen eine Leere in sich.

Im Advent begegnet uns Licht an jeder Ecke, bei jedem Schaufenster, auf den Straßen und in den Häusern. Tagtäglich werden wir hunderte Male mit der Erlösungsbotschaft konfrontiert. Christus das Licht kommt in die Welt. Und trotzdem fällt es uns so schwer, dieses Licht anzunehmen, sich genau auf dieses Licht vorzubereiten. Wir bereiten uns auf ein Familienfest vor, aber Weihnachten hat noch viel mehr zu bieten. Wer sich für die Botschaft öffnet, wer Gott einen Platz in seinem Leben, in seiner Familie gibt, der spürt, dass die weihnachtliche Botschaft bei aller Verkitschung nicht einfach nur eine liebe Geschichte ist, sondern unser Leben durchziehen und bereichern, ja vielmehr unser Leben hell machen kann. So können wir im wahrsten Sinn des Wortes strahlende Menschen werden, und damit auch ausstrahlende Menschen. Dann kann die frohe Botschaft Kreise ziehen und anstecken und die Welt ein klein wenig heller machen. Und manches Mal genügt schon ein Funke, damit ein großes Feuer entsteht. Warum nicht mit dem Funken Christi?

Ewald Mussi



LICHT

Das Volk, das im Dunkeln steht,
sieht ein helles Licht. (Jes 9,1)

DU BIST DAS LICHT



*Agnes mit ihren Eltern
Magdalena und Andreas Hammer*

Mehr als neun Monate lang hatten wir Zeit, um uns auf unser Leben mit Kind vorzubereiten. Ab der zweiten Schwangerschaftshälfte beschäftigten uns viele praktische Dinge. Die Liste mit den notwendigen Utensilien war lang: Bettchen, Kinderwagen, Babykleidung, Wickeltisch, Windeln und vieles mehr. Mit jedem Häkchen auf der Liste wuchsen unsere Vorfreude und unser Selbstvertrauen. Uns war natürlich klar, dass unser Kind neben einer materiellen Grundausstattung vor allem Zeit, viel Liebe und Geborgenheit brauchen würde und wir freuten uns schon unglaublich darauf, unserem Baby all das zu schenken.

Von unseren Verwandten, Freunden und Bekannten hörten wir in der Zeit vor der Geburt immer wieder: „Ihr werdet sehen, das Kind wird euer ganzes Leben komplett verändern. Nichts wird mehr sein wie es vorher war“, oder, „Kinder sind eine große Freude, bringen aber auch Sorgen und Entbehrungen mit sich“. Dennoch blickten wir der Zukunft recht gelassen entgegen und nahmen uns vor, keine

überbesorgten Helikopter-Eltern zu werden, sondern eher die entspannte Sorte, die sich auch einmal Zeit für sich nimmt. Und dann war da noch der beruhigende Gedanke: „Irgendwann werden Kinder ja auch erwachsen und selbstständig und wir können wieder so leben wie vorher.“ Soweit die Theorie.

Am 23. Juli 2015 war es endlich soweit – unsere Tochter Agnes erblickte das Licht der Welt. Der Moment, als wir sie zum ersten Mal in den Armen hielten und ihre auffallend kräftige Stimme hörten, war noch wunderbarer als wir ihn uns vorgestellt hatten. Sie schaute uns mit ihren großen Augen käferlicht an und uns war klar, dass ihr Wohlergehen ab sofort die höchste Priorität haben würde – und zwar lebenslang.

Als wir mit unserm Baby nach der Entlassung aus dem Krankenhaus zuhause ankamen, wurde uns das volle Ausmaß unserer enormen Verantwortung erst richtig bewusst. Wir betrachteten Agnes in ihrem viel zu großen neuen Bettchen und hofften

inständig, dass sie ein langes, erfülltes Leben in Frieden erwartet. Leider können wir nur einen Teil dazu beitragen; vieles liegt nicht in unseren Händen.

Wir haben bald gespürt, dass viel Optimismus und Vertrauen nötig sind, um unsere Elternrolle mit Freude und Gelassenheit leben zu können. Es tut gut, daran zu glauben, dass unsere Agnes neben vielen lieben Menschen auch einen ganz besonderen Wegbegleiter hat; einen, der immer an ihrer Seite ist, sie ihr Leben lang begleitet und beschützt.

Agnes hat unser Leben um vieles reicher gemacht und erhellt unseren Alltag mit ihrem Lächeln und ihrer Bewunderung für alles um sie herum. Wir wünschen ihr viele interessante und schöne Begegnungen und dass immer jemand da sein wird, dem sie sich anvertrauen kann. Dass unsere Tochter auf viele Menschen trifft, die Licht für sie sind und dass auch sie Licht für andere sein kann, darauf hoffen wir.

Magdalena Hammer



Verliebte, Verlobte,
Verheiratete, Singles,
Geschiedene, Verwitwete,
Alleinstehende, Wiederverheiratete
– alle sind zum Gottesdienst für Liebende am Valentinstag in der Pfarre Wildon eingeladen.

Der 14. Februar gilt als der Tag der Liebenden. Seit 350 nach Christus wird er in Gedenken an den Heiligen Valentin begangen. Er galt als Patron der Verliebten und Brautleute, denen man den Segen und die Fürbitte des heiligen Valentin „für a guate Heirat“ wünschte. Valentin soll einmal einem verliebten Paar zur Flucht und gegen den Willen der Eltern zur Ehe verholfen haben. Damit ist er auch der Stifter glücklicher Ehen - trotz Hindernissen.

Wie Valentin zu Blumen kam

Der heute praktizierte Brauch am Valentinstag Blumen zu schenken oder Präsente zu machen, könnte durchaus auf einen altrömischen Brauch zurückgehen. Denn genau am 14. Februar wurde im alten Rom das Fest der Göttin Juno, der Beschützerin von Ehe und Familie, begangen. Zu diesem Anlass wurden nicht nur die Altäre der Göttin geschmückt, auch die Frauen innerhalb der Familie wurden mit Blumen beschenkt. So fiel also der Feiertag zu Ehren des hl. Valentin auf vorbereiteten Boden, was verständlich macht, dass sich das Brauchtum mit seinem Gedenktag in Verbindung hielt.

Maria Nagy

WEIHNACHTEN MIT UNSEREN ENKELKINDERN

Im Sommer 2014 wurde mit der Geburt der Zwillinge Marie und Moritz unserer Familie ein besonders schönes Geschenk gemacht. Wir genießen es sehr, Großeltern zu sein und verbringen gerne viel Zeit mit den zwei quirligen Persönchen.

Mit fünf Monaten erlebten die beiden ihr erstes Weihnachtsfest und wir Großeltern vereinbarten mit den Jungeltern, dass sie diesen Tag im kleinen Kreis mit ihrem Nachwuchs feiern sollen. Wir wollten weder, dass Marie, Moritz und ihre Eltern an einem Abend mit drei Christbäumen, Geschenken und einem schnellen Stille Nacht, noch im eigenen Heim mit der Ausrichtung einer Großfamilienfeier strapaziert

werden. Ruhe und Besinnlichkeit und der Sinn des Heiligen Abend sind unserer Meinung nach für eine junge Familie so am besten leb-und erlebbar.

Gemeinsam gefeiert wurde erst am Christ- bzw. Stephanitag, wo unsere Kleinen mit Liebe und natürlich auch mit Geschenken verwöhnt wurden.

Heuer werden wir mit den Zwillingen erstmals die Krippe mit dem Jesuskind in der Kirche bestaunen und vielleicht die Kindermesse besuchen. Wir freuen uns schon sehr auf leuchtende Kinderaugen.

Lisi F.



HEILIGABEND IN DER FAMILIE

Weihnachten ist für uns als Ehepaar eine Herausforderung, eine große Aufgabe.

Da sind zuerst einige Fragen: Wie haben wir Weihnachten als Kinder verbracht? Was wollen wir unseren Kindern vermitteln? Wir kommen aus verschiedenen Familien mit verschiedenen Ansichten und Gewohnheiten. Im Gespräch miteinander diskutieren wir darüber, wie wir den Heiligen Abend in unserer Familie gestalten möchten. Es geht darum: Wollen wir unsere Gewohnheiten, die eine oder andere persönliche Erfahrung aus der eigenen Familie mit einbringen? Oder möchten wir etwas Neues einführen?

Als nächstes müssen wir uns überlegen: Wo wollen wir feiern? Feiern wir alleine zu Hause? Oder gemeinsam mit den Eltern? Feiern wir zweimal, also am 24. abends im eigenen kleinen Familienverband und dann noch einmal am 25. mit der ganzen Verwandtschaft? Es ist wichtig Entscheidungen zu treffen. Wenn dann die organisatorischen Dinge besprochen und abgeschlossen wurden, können alle Festvorbereitungen im Vorfeld getroffen werden.

Am Heiligen Abend werde ich mit den Kindern das Kasperletheater besuchen, inzwischen schmückt meine Frau den Christbaum. Danach gehen wir gemeinsam zur Kindermette und anschließend kommen die Familienangehörigen

zu uns nach Hause. Das Fest beginnt. Die Glocken läuten, die Türe zum Wohnzimmer wird geöffnet wo der feierlich geschmückte Christbaum mit brennenden Kerzen auf uns wartet. Zum Einzug singen wir ein Lied, spielen mit der Gitarre und alle die gerne mit trommeln oder rasseln usw. möchten, sind dazu herzlich eingeladen.

Ein Krippenspiel, wo die Kinder und Erwachsenen mitspielen, lässt uns ganz in das Geheimnis des "menschgewordenen Gottes" eintauchen. Das Christuskind aus Ton wird feierlich in die Krippe gelegt. Weihnachtslieder werden gesungen und öffnen uns das Herz für das weihnachtliche Geschehen noch mehr. Die Weihnachtsgeschichte wird aus der Bibel vorgelesen. Nun als Krönung zum Fest "Heiligabend" wird das Lied: "Stille Nacht, heilige Nacht" gesungen. Dann dürfen die Geschenke unter dem Christbaum hervorgeholt und verteilt werden.

Mit Freude und Dankbarkeit im Herzen kann nun das gemeinsame Festessen beginnen. Danach lassen wir dieses große Fest der Geburt unseres Herrn Jesus Christus gemütlich ausklingen, mit süßen Weihnachtskekse und einem Glas Wein.

Familie Rodler



EHEJUBILÄUM

Am 11. Oktober durften wir mit anderen Jubiläumspaaren unser goldenes Ehejubiläum in unserer Pfarrkirche feiern. Herr Pfarrer Mag. Ewald Mussi hat uns alle herzlich und persönlich begrüßt und festgestellt, dass wir alle seine Eltern sein könnten. Auch in der Predigt fand er sehr herzliche Worte. Sehr schön war die musikalische Umrahmung. Das Lied „The Rose“ von Bette Midler- das Lieblingslied von Roswitha- wurde gefühlvoll interpretiert. Der Segen für die einzelnen Paare war ein berührender Abschluss der Feier in der Kirche.

Anschließend waren wir zu einer Kaffee- und Kuchenjause in den Pfarrhof eingeladen und durften mit einem Glas Wein auf unsere Ehejubiläen anstoßen. Alle Paare erhielten auch als Erinnerung ein Fläschchen Wein mit einem schönen Spruch, wobei die Damen zusätzlich eine rote Rose bekamen, die übrigens dieselbe Rose wie Roswitha's Brautstrauß vor 50 Jahren war. Für alle Damen sang Hans Holler das schöne Kärntnerlied "I hab di gern". Abschließend möchten wir uns im Namen aller Geehrten beim Herrn Pfarrer und allen Organisatoren dieser schönen Feier, die sich sehr viel Mühe gegeben haben, bedanken - sie haben uns damit einen bleibenden Eindruck vermittelt.

Roswitha und Horst Hoier

VORSCHLAG FÜR EINE ADVENT-ANDACHT IN EINER FAMILIE MIT KINDERN

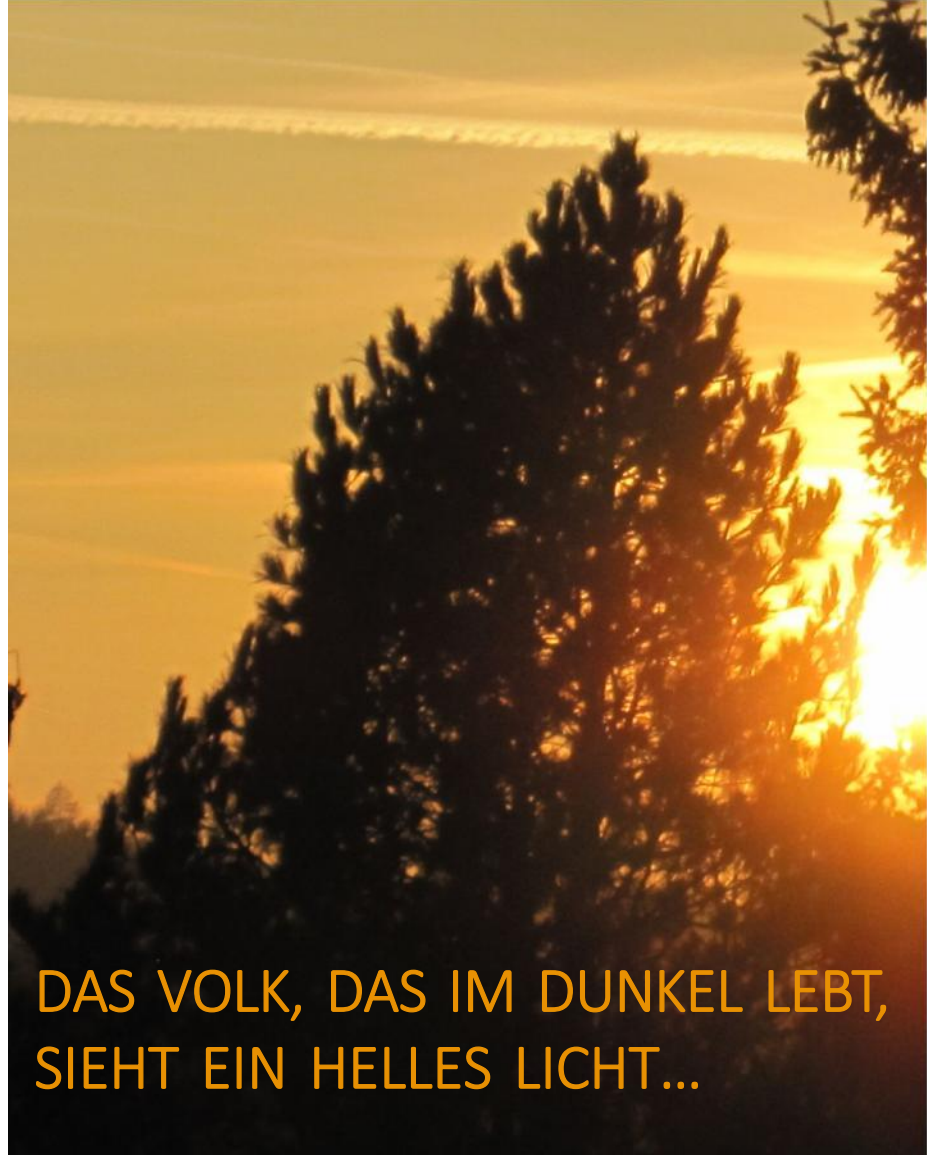
Bevor sie mit der Andacht beginnen, wäre es gut, einen Platz zu richten, am besten mit dem Adventkranz in der Mitte und vielleicht einer Bibel.

Die Andacht beginnt mit dem Kreuzzeichen und einem Adventlied (z.B.: GL 793). Das Thema ist Nest bzw. Geborgenheit. Sie können mit ihren Kinder ein Gespräch führen, was ein Nest ausmacht, sie können aus Tüchern ein kleines Nest gestalten oder sie richten ihre Wohncouch zu einem großen Nest, wo die ganze Familie kuscheln kann. Was macht das Nest bequem? Dann lesen sie die Bibelstelle Jes 9,1ff.

Gespräch: Wir erwarten Jesus, der zu Weihnachten Geburtstag feiert. Deshalb gibt es schon viele adventliche Zeichen in der Wohnung. Was können wir tun, damit sich Jesus bei uns wohlfühlt? (weniger streiten, helfen,... da fällt den Kindern viel ein). Ein Erwachsener soll die Vorschläge mitschreiben und bis Weihnachten könnte jeder jeden Tag etwas tun. Wenn man ein Nest aus Tüchern gelegt hat, kann man jeden Tag den Zettel hineinlegen.

Abschließend empfiehlt sich ein Vater unser und ein Gegrüßet seist du Maria. Die Eltern sprechen dann den Segen für die Familie und machen ihren Kindern ein Kreuzerl auf die Stirn. Dies kann man auch gegenseitig tun. Ein Lied (z.B.: Es wird scho glei dumper) rundet die Feier dann ab.

Ewald Mussi



DAS VOLK, DAS IM DUNKEL LEBT, SIEHT EIN HELLES LICHT...

*Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht;
über denen, die im Land der Finsternis wohnen,
strahlt ein Licht auf. [...]*

*Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns
geschenkt.*

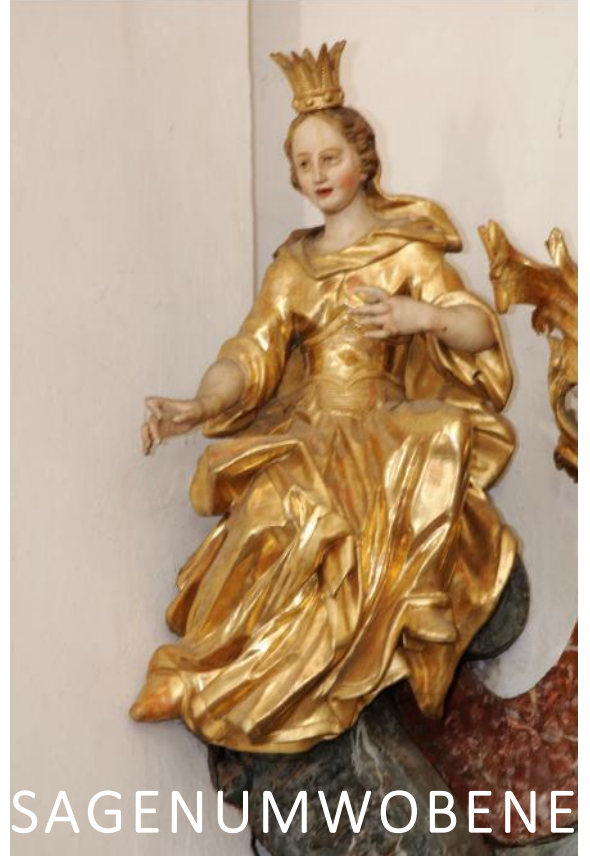
*Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter; man nennt
ihn:*

*Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in
Ewigkeit, Fürst des Friedens.*

Jesaja 9,1.5

Diese Worte wurden uns vom Propheten Jesaja überliefert. Er sagt einen Messias, einen Retter voraus, der uns den Frieden bringt. Durch Jesus Christus gingen seine prophetischen Worte in Erfüllung. Nicht nur damals, sondern jedes Mal wenn sich ein Mensch (wieder neu) mit Jesus einlässt. Erlauben wir uns, uns selbst in dieser Schrift angesprochen zu fühlen!

„DU, der du im Dunkeln lebst, siehst ein helles Licht, über dir, der du im Land der Finsternis wohnst, strahlt ein Licht auf.“ (vgl. Jes 9,1)
Die erste Reaktion, wenn man es so liest, ist Abwehr, Verleugnung. Es erschreckt einen und innen drinnen bildet sich Widerstand. Doch denkt man darüber in Ruhe etwas nach, regt sich etwas. Habe ich nicht immer wieder das Gefühl im Dunkeln zu tapen? Bin



SAGENUMWOBENE HL. LUCIA - „DIE LEUCHTENDE“.

ich nicht immer wieder ratlos was ich tun soll, für was ich mich entscheiden soll? Fühle ich mich nicht immer wieder allein? ...Unverstanden? ...Schwach? Jesaja bleibt nicht bei unserer Dunkelheit stehen. Er weist uns darauf hin, dass „*ein helles Licht auf strahlt*“. (vgl. Jes 9,1) Jesus ist geboren! ER ist uns geschenkt. ER ist unser Licht, wenn wir es IHM erlauben.

„...*man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber*“ (Jes 9,5):

Hole ich mir Rat bei Jesus, bei GOTT? Frage ich IHN bei wichtigen Entscheidungen? Nehme ich mir Zeit ruhig zu werden und auf das zu hören, was ER mir in mein Herz legt?

„...*man nennt ihn: Starker Gott*“ (Jes 9,5):

Erlaube ich IHN für mich stark zu sein? Oder will ich selbst immer der Starke sein, der alles selbst regeln kann und alles unter Kontrolle halten und haben will?

„...*man nennt ihn: Vater in Ewigkeit*“ (Jes 9,5):

Will ich überhaupt, dass GOTT mein Vater ist? Welches Bild habe ich von einem guten Vater? Nehme ich GOTTES Vaterliebe an?

„...*man nennt ihn: Fürst des Friedens*“. (Jes 9,5)

Jesus ist „*unser Friede*“, wie es auch im Epheserbrief 2,14 heißt. Bitte ich IHN immer wieder um seinen Frieden? Bin ich immer wieder bereit für SEINEN Frieden auf etwas zu verzichten?

Weihnachten will uns jedes Jahr aufs Neue aus unserem Alltag wachrütteln. Es will uns erinnern, dass es im Leben um mehr geht. Lassen wir es wieder neu zu, dass in unserem Leben „*ein Licht aufstrahlt*“.

Ein Licht, dass nicht nur uns selbst, sondern die ganze Welt erleuchtet!

Angelika Hirschenberger

Die Hl. Lucia von Syrakus ist eine Märtyrerin des 4. Jahrhunderts. Sie kommt um 286 n.Chr. als Tochter eines Kaufmanns in Sizilien zur Welt. Schon früh lernt Lucia das Christentum kennen und lieben. Sie beschließt heimlich, ein Leben als Jungfrau zu führen.

Die Legenden erzählen, dass Lucia während der damaligen Verfolgungszeit ihren Glaubensgenossen Brot zu den Versteckten brachte. Um den Weg in der Dunkelheit zu finden und zum Tragen der Körbe beide Hände frei zu haben setzte sie sich einen Kranz mit Kerzen auf den Kopf. Lucia kümmerte sich um Arme und Kranke und brachte so das Licht der Liebe Gottes zu den Menschen.

Als sie verheiratet werden soll, weigert sie sich und wird somit als Christin entlarvt, was damals mit dem Tod bestraft wurde. Es wird berichtet, dass der Präfekt sie ins Dirnenhaus bringen lassen wollte, aber weder das Ochsengespann noch tausend Männer die Gefesselte von der Stelle bewegen konnten. Weder Feuer noch siedendes Öl konnten ihr etwas anhaben. So stieß man ihr mit dem Schwert durch den Hals.

Am Gedenktag, den 13. Dezember, stellt man brennende Kerzen in die Fenster. Patronin der Armen und Blinden, Bauern und kranken Kinder.

Angelika Hirschenberger



Die langjährige Zustellerin des Pfarrblattes ist 85 Jahre. Maria Eberl wurde zum 85. Geburtstag von der Pfarre zu ihrem Ehrentag besucht und herzlich gratuliert.



Das Priestergrab kann zu einem Ruhepol auf dem Friedhof werden



Die IPA Verbindungsstelle Leibnitz organisiert für Christian Silberschneider ein Spezialbett. Unterstützt wurden sie dabei von der Marktgemeinde Wildon, der Lieferfirma Nestelberger und anderen Sponsoren. (v. l. n. r.): Guido Kohlhauser, Christian Silberschneider mit Mutter Christine (vorne), dahinter Bürgermeister Helmut Walch, IPA-Verbindungsstellenleiter Helmut Kremser mit Stellvertreter Eduard Verboschek und Alois Nestelberger. (Foto: BARBIC)



FAIR TRADE- EIN ANDERER WEG

Mittlerweile ist es schon zur Tradition geworden, dass Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen der NMS Wildon den Gottesdienst am Sonntag der Weltmission mitgestalten. Kein Wunder, zuvor beschäftigen sie sich ausführlich im Religionsunterricht mit diesem Thema. Im Anschluss an den

Gottesdienst verkauften diese Jugendlichen fair gehandelte Schokolade sowie Gummibärchen. Beides war im Nu weg, sehr zur Freude dieser Kinder, die damit einen tollen Beitrag für diese Aktion geleistet haben. Danke allen, die mitgeholfen haben!

Marianne Lambauer-Winter

20 * C + M + B + 16



Mach mit beim Sternsingen

Sternsingen bedeutet: mit deinen Freunden, bzw Freundinnen unterwegs sein ... anderen Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika zur Seite stehen ... jede Menge Schoko und andere Süßigkeiten ... viel Spaß und Action

Du bist herzlich eingeladen, bei der Sternsingeraktion dabei zu sein. Du kannst auch gerne Geschwister oder FreundInnen mitnehmen.

Die Heiligen Drei Könige sind bei uns am 02., 04. und 05. Jänner unterwegs.

Wenn du mitmachen willst, komm einfach zur ersten Sternsingerprobe!

- 1. Probe: 15.12.2015 um 18.30 Uhr im Pfarrzentrum
- 2. Probe: 29.12.2015 um 18.30 Uhr im Pfarrzentrum

Wir freuen uns auch, wenn Sie unsere SternsingerInnen zum Essen aufnehmen oder sich sogar als Begleiter mit den SternsingerInnen auf den Weg machen.

MUSIKVEREIN MARKTKAPELLE WILDON

20.12.2015

Einstimmung auf Weihnachten bei verschiedenen Kapellen der Pfarre:

16:00 Uhr Neudorf und Unterhaus
17:00 Uhr Aug und Kainach
18:00 Uhr Afram, Lichendorf und
Freundschaftskapelle Stocking
19:00 Uhr Kollisch, Weitendorf und
Wurzing / GH Trummer

24.12.2015 Heiliger Abend

16.00 Uhr musikalische Gedenkfeier
am Friedhof
21:30 Uhr Turmblasen



Der Verein „Kapelle der Freundschaft“ freut sich am Sonntag, den 20.12.2015 um 18:00 Uhr auf viele Besucher und lädt zu Keksen, Tee und Glühwein ein.



FREUNDSCHAFTS- KAPELLE

FRIEDENSLICHTAKTION DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR WILDON



Das Friedenslicht brennt jedes Jahr in vielen Häusern und die Feuerwehr stellt es für Sie auch in diesem Jahr wieder bereit. Am 23. Dezember ab 19:00 Uhr und am 24. Dezember zwischen 9:00 und 12:00 Uhr steht die Tür des Rüsthauses Wildon in der St. Georgener Straße für Sie offen.

Es gibt auch von der Feuerwehrjugend selbst gebastelte Laternen zu erwerben, damit Sie ihr Friedenslicht sicher nach Hause transportieren können.

Die Freiwillige Feuerwehr Wildon freut sich auf Ihren Besuch!

Standort:

8410 Wildon, Stocking 6

Geschichte:

Nach dem Tod von Hans Jörg Uhl haben die Freunde Josef Kurzmann, Manfred Blümel und Martin Moder die Kapelle erbaut, die eine Erinnerung an alle verlorenen Freunde sein soll. Sie gründeten auch den Verein „Kapelle der Freundschaft“, der sich vorgenommen hat Notleidende in der näheren Umgebung zu unterstützen.

Am 7. Juli 2012, dem ersten Todestag von Hansi wurde die Kapelle von Pfarrer Johannes Jandrasits in Anwesenheit von vielen Gästen geweiht. Am Sonntag vor Weihnachten treffen sich die Vereinsmitglieder beim Kapellenspielen des Musikvereins Marktkapelle Wildon.

Kontakt:

Verein „Kapelle der Freundschaft“,
Mail: freundschaftskapelle@aon.at,
www.freundschaftskapelle.8410.at



GEMEINSAM DURCH DAS JAHR

*Bunt, bunt, bunt sind alle meine Kleider,
bunt, bunt, bunt ist alles was ich hab.
Darum lieb ich alles was so bunt ist,
weil mein Schatz ein Malermeister ist.*

MINISPLITTER

Wenn es Weihnacht wird, freue ich mich auf den Adventkranz, das Singen mit meiner Familie, die vielen Lichter und auf den Schnee. Toll finde ich heuer auch, dass wir in der Schule Wichteln werden.

Livia Trummer

Wenn es Weihnacht wird, freue ich mich auf den Advent, den Weihnachtsbaum, die Geschenke, und darauf mit meiner Freundin Kekse zu backen.

Linda Leitinger



Wir sind ein bunter Haufen und darum haben wir auch viel Spaß miteinander. Das Betreuerteam besteht aus Routiniers und innovativen Jugendlichen. Und allen gemeinsam ist die Freude mit den vielen Kindern, die zu den Gruppenstunden kommen. Das Thema in diesem Schuljahr lautet „Berufe“ und bei jedem Treffen wird ein anderer Beruf spielerisch aufbereitet. Befreundete Spezialisten werden uns unterstützen, wenn Fachwissen benötigt wird.

In den ersten Stunden im Herbst haben wir schon gemeinsam überlegt, welche Arbeiten ein Kellner, ein Musiker oder ein Lehrer zu machen haben und haben diese spielerisch umgesetzt. Die Kinder sind wirklich sehr geschickt im Umgang mit einem Tablett und könnten im nächsten Jahr locker im Service des Pfarrfestes mitarbeiten. Die Herausforderung aus einer Tuba einen Ton zu entlocken ist mit Hilfe eines Profis

auch zu bewältigen. Die Lehrer an den Wildoner Schulen sind wirklich zu beneiden, weil die Schüler wirklich alle brav und eifrig sind und recht gerne in die Schule gehen.

Wir haben noch viele Ideen für das ganze Jahr und laden alle schulpflichtigen Kinder ein einfach vorbeizukommen. Es gibt keinen Mitgliedsbeitrag und auch keine Verpflichtung regelmäßig zu kommen, obwohl wir uns jeden zweiten Samstag sehr freuen, wenn viele bekannte Gesichter kommen. Und alle wissen, dass sie ihre Freunde einfach mitbringen können.

Die Termine stehen auf der letzten Seite der Pfarrzeitung und natürlich im Internet. Einfach auf www.jung-schar-wildon.at nachschauen. Und wenn wir eine Telefonnummer der Eltern haben, verschicken wir auch SMS zur Erinnerung.

Gerhard Weiß

ALLERHEILIGENWORKSHOP FÜR KINDER

Aller-Heiligen und Aller-Seelen – zwei Tage, an denen wir an alle Heiligen und überhaupt an jene denken, die uns zu Gott vorausgegangen sind, und es ist mittlerweile schon fast Tradition, dass sich die Kinder unserer Pfarre auf eine besonders intensive Weise mit diesem Fest beschäftigen.

So wurden am 30.10.2015 unter fachkundiger Anleitung eifrig Striezel geflochten (die miteinander verbundenen Teigstränge sind als Zeichen unserer Verbundenheit mit den Verstorbenen zu deuten), Steine zum Schmücken der Gräber mit Auferstehungssymbolen bemalt (denn eigentlich feiern wir als ChristInnen ein Fest des neuen

Lebens bei Gott) und Namenspatrone samt ihrer Kennzeichen und Gedenktage ausfindig gemacht. Auch ein Friedhofsbesuch mit unserem Herrn Pfarrer stand auf dem Programm. Bei der kleinen Andacht in der Pfarrkirche wurden die Kerzen, die die Kinder zuvor mit den Buchstaben ihres Namens verziert hatten, entzündet, und gemeinsam wurde der Frage nachgegangen, was eigentlich einen Heiligen ausmacht. Danach durfte natürlich die Striezeljause als Abschluss nicht fehlen.

Danke den vielen HelferInnen, ohne die dies alles nicht möglich gewesen wäre!

Ulrike Schantl



Jedes Kind hat einen Namensheiligen und unser Pfarrer durchsucht mit den Kindern das Internet um Einzelheiten zu finden.



Striezel gehören zu Allerheiligen und die Kinder flechten ihren eigenen



MINI-QUIZ

Wie heißt das Gefäß, in dem die Weihrauchkörner aufbewahrt werden, bevor sie ins Weihrauchfass gegeben werden?

- a. Schüsselchen
- b. Schiffchen
- c. Schälchen
- d. Scheffelchen

Wie heißt der tesorartige Schrank, in dem das heilige Brot aufbewahrt wird?

- a. Tabernakel
- b. Monstranz
- c. Sakristei
- d. Aspergill

Wie heißt der breite, meist farbige Schal, den der Priester um die Schulter trägt?

- a. Stola
- b. Zingulum
- c. Talar
- d. Korporale

Welche liturgische Farbe herrscht im Advent vor?

- a. Violett
- b. Rot
- c. Gold
- d. Weiß

Antworten: b-a-a-a

NEUES FÜR SENIOREN

Die Pfarre Wildon hat sich nach dem Antritt unseres neuen Pfarrers Ewald Mussi im September vorgenommen noch näher an die Bevölkerung heranzutreten.

Es geschieht sehr viel bei uns im Pfarrgemeinderat und die Vertreter der einzelnen Arbeitskreise haben alle Hände voll zu tun. Es zeigt aber auch mit wie viel Fleiß die Mitarbeit bei den Teilnehmern aus Wildon und Umgebung Früchte trägt um hier gemeinsam etwas Schönes zu veranstalten.

Auch ich als Vertreter im Arbeitskreis Senioren habe mir für die Zukunft einiges vorgenommen um für die ältere Generation 50 plus in Zukunft mehr Unterhaltung, mehr Mitarbeit und mehr interessante Möglichkeiten zu bieten.

4. Dezember 2015 um 17:00 Uhr im Pfarrsaal mit dem START wo ich gerne mit Euch über die Gestaltung dieser Nachmittage sprechen werde. Anschließend möchten wir gerne das Konzert des Männergesangsvereins Wildon in der Pfarrkirche um 19:00 Uhr besuchen.

8. Dezember 2015 Maria Empfängnis fahren wir mit dem Bus nach Mariazell (über Mürzzuschlag (Besuch des Wintersport Museums) und über Nivalpe nach Mariazell zum Christkindlmarkt und zum Besuch der Basilika

Abfahrt 08:00 Uhr Neudorf-Stocking – Uhl Stocking – Fedl Wildon – Kirche Wildon - Kainach Haltestelle – Weitendorf Rüsthaus

Mittagessen ca. 12:00 Uhr

Rückfahrt ca. 16:30 Uhr

Selbstverständlich freuen wir uns hier auch über jüngere Teilnehmer.

Preis inkl. Eintritt im Schi Museum und Mittagessen € 40,00

Anmeldung und Bezahlung in der Pfarrkanzlei (DI 9-11 Uhr und DO 16 - 18 Uhr)

3. Januar 2016 um 14:00 Uhr im Pfarrsaal Lesung Werner Schwabl und Pfarrer Ewald Mussi gestalten den Nachmittag mit einem tollen Lesevortrag mit Musikbegleitung nach dem Thema „Weihnacht wie es einmal war“

Werner Schwabl

FLÜCHTLINGSKOORDINATION --

Ich habe seit ca. 2 Monaten die Flüchtlingskoordination für die Pfarre und Privatpersonen in Wildon übernommen und kann angesichts der vielen freiwilligen HelferInnen und der unermüdlichen Arbeit der Pfarrcaritas nur meine Anerkennung und Dank aussprechen. So werden von unseren HelferInnen Deutschkurse angeboten, Hilfe bei Behörde- und Arztbesuchen geleistet, Lebensmittel ausgefolgt

und die vielen von Privatpersonen gespendeten Sachspenden, wie Kleidung, Schuhe, Bettwäsche und sonstigen Gebrauchsgegenstände an die AsylwerberInnen ausgefolgt. Hilfe erfolgt aber auch bei der Suche und Einrichtung von Wohnungen, die die AsylwerberInnen nach dem positiven Asylbescheid in Wildon oder sonstwo selbst anmieten müssen. Auch hier ein besonderer Dank den vielen MöbelspenderInnen für ihre



PFARRE UND PRIVATPERSONEN

Hilfsbereitschaft. Am Marktfest wurden auch 2 Stände mit Handarbeitswaren und Speisen, die mit den AsylwerberInnen gefertigt bzw. gekocht wurden, angeboten. Die AsylwerberInnen freuten sich besonders über die große Akzeptanz der Bevölkerung und schon am frühen Nachmittag waren alle Speisen verkostet und die Handarbeiten verkauft.

Erfreulich ist, dass sich künftig auch die Uni - Graz mit Projekten

einbringen wird, die derzeit von uns bei den AsylwerberInnen abgefragt werden und an denen auch alle WildonerInnen teilnehmen können.

Besuchen Sie uns auch auf unserer Facebook-Seite „Gemeinsam in Wildon“, wo Sie alle aktuellen Informationen und Neuigkeiten erfahren können.

Gerd Schalk
Asylkoordinator Wildon



SAUBERE ARBEIT...

Leisten unsere ehrenamtlichen Kirchenputzteams jeden Monat still und unbemerkt. Denn wenn nach dem Erntedank-Fest die Krone weggeräumt wird, oder nach Weihnachten die Christbäume, oder nach Begräbnissen Gestecke, dann bleibt einiges an Dreck und Staub in der Kirche zurück. Auch in der Winterzeit, wenn draußen der Streuschotter das Ausrutschen verhindern soll – dann verhindern die Kirchenputzerinnen, dass jemand am Rollsplit in den Kirchenbänken oder am Mittelgang ausrutscht.

Alle Monate ein bis zweimal wird in den heiligen Hallen statt Weihrauch und Aspergil, Besen und Wischmop geschwungen. Da wird der Staubsauger angeworfen, um die Bankreihen zu säubern, die höchste Leiter aufgestellt, um die Luster zu reinigen und mit dem langen Staubwedel werden die Heiligen vom Staub befreit. Besonders vor und auch nach den großen Festen im Jahreskreis haben die Teams gut zu tun – und damit es nicht immer die gleichen trifft gibt es einen Dienstplan, wo sich drei Gruppen das Jahr über abwechseln – ein Monat Wildon, ein Monat Weitendorf/Neudorf, ein Monat Stocking. Allen helfenden Händen sei auf diesem Weg ein großes Dankeschön und ein herzliches Vergelt's Gott gesagt!

Wenn jemand Interesse hätte, die Teams zu unterstützen, vormittags Zeit erübrigen kann und die Kirche durch das Putzen einmal aus einer anderen Perspektive kennenlernen möchte kann sich gerne in der Pfarrkanzlei melden. Denn in einer sauberen Kirche lässt es sich schöner feiern!

Gabriele Grager

GETAUFT WURDEN:

Leopold Harmuß (Foto 1)
Alexander Miteregger (Foto 2)
Susanne Steiner (Foto 3)
Mia Heric
Finn Anthony Draxler
Clara Maria Kumpusch
Lorenzo Matteo Rabitsch

VERSTORBEN SIND:

Maria Reiterer , 1918
Maria Pack, geb. Molitor, 1934
Elisabeth Wolf, geb. Kipperer, 1941
Dietmar Fritz, 1973
Friedrich Reiner, 1950
Maria Pavalec, geb. Spindler, 1917
Rupert Hammer, 1931

GETRAUT WURDEN:

Sarah Margaret Nicholson und
Mag. art. Julian Klemens
Kumpusch



Leopold Harmuß



Alexander Miteregger



BENEFIZVERANSTALTUNG MIT DEN GRAZBÜRSTEN

Sonntag, 17. Jänner 2016, um 18:00 Uhr im Schloss Wildon.
Mit ihrem neuen Programm „HOHNORIS CAUSA“.

Mehr Infos über die Grazbürsten und ihr aktuelles Programm: <http://www.grazbuersten.at/>
Eintrittskarten gibt es ab dem 1. Dezember 2015
in der Raiffeisenbank Wildon,
in der Steiermärkischen Sparkasse Wildon,
im Marktgemeindeamt Wildon
und in der Pfarrkanzlei Wildon.

Kartenpreis Vorverkauf: €20,—



Maximilian Steiner beobachtet die Taufe seiner Schwester Susanne

WEIHNACHTSEVANGELIUM

Stille Nacht

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Diese Eintragung war die erste und geschah, als Quirinius Statthalter von Syrien war. Da begab sich jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So ging auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt, weil er aus dem Haus und dem Geschlecht Davids war, um sich mit Maria seiner Vermählten, die ein Kind erwartete, eintragen zu lassen. Als sie dort waren, kam für sie die Zeit der Niederkunft, und sie gebär ihren Sohn, den Erstgeborenen, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie; und es befahl sie große Frucht. Der Engel aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch der Retter geboren in der Stadt Davids; er ist der Christus, der Herr. Und dies soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt in der Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel eine große himmlische Schar; sie lobte Gott und sprach:

Verherrlicht ist Gott in der Höhe,
und Friede ist auf der Erde
bei den Menschen, die er liebt.

Als die Engel von ihnen fort in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um dieses Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in einer Krippe lag. Als sie es sahen, berichteten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte diese Geschehnisse in ihrem Gedächtnis und dachte darüber nach.

Die Hirten kehrten zurück, rühmten und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Lk 2,1-20

*Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft; einsam wacht
Nur das traute hochheilige Paar.
Holder Knab' im lockigten Haar,
|: Schlafe in himmlischer Ruh! :|*

*Stille Nacht! Heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb' aus deinem göttlichen
Mund,
Da uns schlägt die rettende
Stund'.
|: Jesus in deiner Geburt! :|*

*Stille Nacht! Heilige Nacht!
Die der Welt Heil gebracht,
Aus des Himmels goldenen Höhn,
Uns der Gnaden Fülle läßt sehn,
|: Jesum in Menschengestalt! :|*

*Stille Nacht! Heilige Nacht!
Wo sich heut alle Macht
Väterlicher Liebe ergoß,
Und als Bruder huldvoll umschloß
|: Jesus die Völker der Welt! :|*

*Stille Nacht! Heilige Nacht!
Lange schon uns bedacht,
Als der Herr vom Grimme befreit
In der Väter urgrauer Zeit
|: Aller Welt Schonung verhieß! :|*

*Stille Nacht! Heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
Durch der Engel Alleluja,
Tönt es laut bei Ferne und Nah:
|: „Jesus der Retter ist da!“ :|*

Termine und Ankündigungen

Gottesdienste in der Pfarrkirche

Donnerstag und Samstag
Hl. Messe um 18.00 Uhr

Sonn- und Feiertag
Hl. Messe um 09.15 Uhr

Stille Anbetung
Montag-Donnerstag um 18.00 Uhr
Samstag um 17.00 Uhr

Rosenkranzgebet
Samstag um 17.25 Uhr

Feste und Ankündigungen

NOVEMBER

Fr, 27.11. Für Kinder
17.00 Adventkranzbinden für
Kinder im Pfarrhof

Sa, 28.11. Adventkranzsegnung
19.00 Hl. Messe mit Segnung
der Adventkränze

So, 29.11. 1. Adventsonntag
09.15 Hl. Messe

DEZEMBER

Mi, 2.12. Kinderrorate
06.30 Kinderrorate der VS Wildon

Sa, 5.12.
07.00 Rorate in Lang
18.00 Hl. Messe in Wildon
18.45 Abend der Barmherzigkeit

So, 6.12. 2. Adventsonntag
09.15 Hl. Messe mit Nikolausbesuch
10.00 Pfarrcafé

Di, 8.12. MARIÄ EMPFÄNGNIS
09.15 Hl. Messe

Sa, 12.12. Rorate
07.00 Rorate in Lebring

So, 13.12. 3. Adventsonntag
09.15 Hl. Messe

Di, 15.12. Schulgottesdienst
08.15 Gottesdienst der VS Wildon

Sa, 19.12.
06.00 Rorate in Wildon
Abendmesse entfällt
19.00 Konzert der Chorgemeinschaft
in der Pfarrkirche

So, 20.12. 4. Adventsonntag
09.15 Hl. Messe
16.00 Weihnachtslieder bei Kapellen

Do, 24.12. Heiliger Abend
16.00 Weihnachtslieder am Friedhof
16.30 Kindermesse
21.30 Turmblasen
22.00 Christmette

Fr, 25.12. Christtag - Hochfest
09.15 Hl. Messe

Sa., 26.12. Stefanitag
09.15 Hl. Messe

So, 27.12. Fest der Hl. Familie
09.15 Hl. Messe mit Segnung
des Johannisweines

Do, 31.12. Silvester
18.00 Jahresschlussgottesdienst

JÄNNER

Fr, 1.1. Neujahr - Hochfest der
Gottesmutter Maria
Hl. Messe

Mi, 6.1. Erscheinung des Herrn
09.15 Hl. Messe
Sternsingergottesdienst

So, 10.1. Taufe des Herrn
09.15 Hl. Messe
10.00 Pfarrcafé

So, 17.1. 2. Sonntag im Jahreskreis
09.15 Hl. Messe
18.00 Grazbüsten Schloss Wildon

FEBRUAR

Di, 2.2. Maria Lichtmess
18.00 Hl. Messe mit Kerzensegnung

So; 7.2. 5. Sonntag im Jahreskreis
09.15 Hl. Messe
10.00 Pfarrcafé

Mi, 10.2. Aschermittwoch
19.00 Gottesdienst mit
Aschenkreuzspendung

So, 14.2. 1. Fastensonntag -
Valentinstag
09.15 Gottesdienst für Liebende

So, 15.2. 6. Sonntag im Jahreskreis
09.15 Hl. Messe mit
Kinderwortgottesfeier

So, 21.2. 2. Fastensonntag
09.15 Hl. Messe

So, 28.2. 3. Fastensonntag
09.15 Hl. Messe

MÄRZ

So, 6.3. Suppenonntag
09.15 Hl. Messe
10.00 Suppenonntag

So, 13.3.
09.15 Hl. Messe
10.00 Pfarrcafé

Sa, 19.3. Palmsonntag
19.00 Hl. Messe
19.45 Abend der Barmherzigkeit

20*C+M+B+16 Sternsinger- aktion:



15.12.2015: 1. Sternsingerprobe um
18.30 Uhr im Pfarrhof
29.12.2015: 2. Sternsingerprobe um
18.30 Uhr im Pfarrhof
Sa., 02.01.2016: Kainach, Grazer-
strasse, Neudorf, Unterhaus, Wildon
Mo., 04.01.2016: Stocking, Afram,
Gartenweg/Langfeld, Unterhaus,
Wurzing-Wurzingstrasse
Di., 05.01.2016: Weitendorf, Klein-
Weitendorf, Wurzing-Sukdull-Kollisch,
Wildon-Grünbergerweg, Im Morre-
grund

Änderungen vorbehalten

Firmgottesdienste:

Samstag, 16.01.2016, 18.00 Uhr
Samstag, 27.02.2016, 18.00 Uhr
Samstag, 12.03.2016, 18.00 Uhr

Ministranten und Jungscharstunden:

Samstag, 21.11.2015
Samstag, 05.12.2015
Samstag, 19.12.2015
Samstag, 09.01.2016
Samstag, 23.01.2016
Samstag, 20.02.2016
Samstag, 05.03.2016
Samstag, 19.03.2016
Ministranten: Treffpunkt immer um
13.30 Uhr im Pfarrhof Wildon.
Jungschar: Treffpunkt immer um 14.30
Uhr im Jungscharraum.

Faschingsfeier der Pfarre mit dem Team der Jungschar:

Samstag, 06.02.2015 ab 14.00 Uhr im
Pfarrhof

Seniorentreffen im Pfarrhof:

Freitag, 04.12.2015, 17.00 Uhr Informa-
tionsabend
Sonntag, 03.01.2016, 14.00 Uhr Lesung
„Weihnacht wie es einmal war“

Wir sind für sie da:

Pfarrhof, Oberer Markt 79, 8410 Wil-
don
Tel.: 03182-3224 Fax.: DW 17
Email: wildon@graz-seckau.at
Kanzlezeiten:
Dienstag: 09:00 bis 11:00 Uhr
Donnerstag: 16:00 bis 18:00 Uhr
Pfarrcaritaszeiten:
Donnerstag: 16:00 bis 17:00 Uhr

Impressum: Pfarrblatt der Pfarre St. Magdalena in Wildon, DVR-Nr.: 0029874(10663)
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit,
Pfarramt Wildon, Oberer Markt 79, 8410 Wildon, Tel. 0 31 82/32 24
Redaktion: Christian A. Löffler, Layout: Robert Hammer, Druckerei Niegelhell, Leitring,
Redaktionsschluss für nächste Ausgabe: 14. Februar 2016



Vielen Dank für Ihre Unterstützung

Zu Ostern, am Beginn der Sommerferien, zu Herbstbeginn und knapp vor dem Advent finden Sie eine Ausgabe der Pfarrzeitung „Miteinander“ in ihrem Briefkasten. Zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter sammeln Berichte und Fotos und kümmern sich um das Layout. Für die Druckkosten möchten wir Sie um Ihre Unterstützung bitten und haben einen Zahlschein dieser Ausgabe beigelegt. Unser Konto lautet auf Pfarre Wildon (IBAN: AT56 3849 9000 0001 7699)